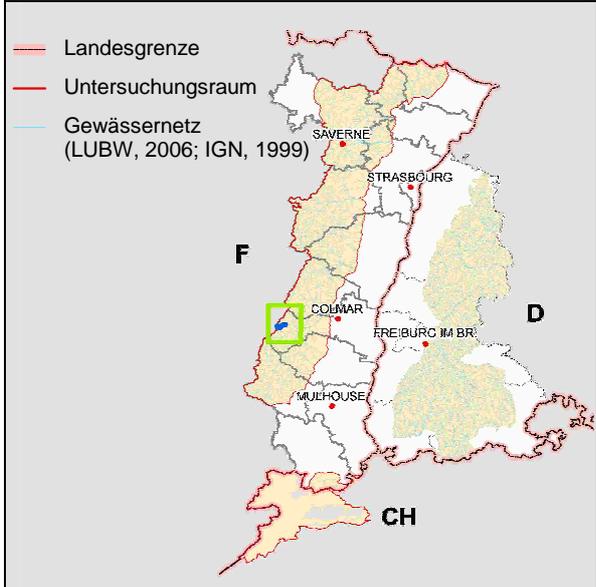
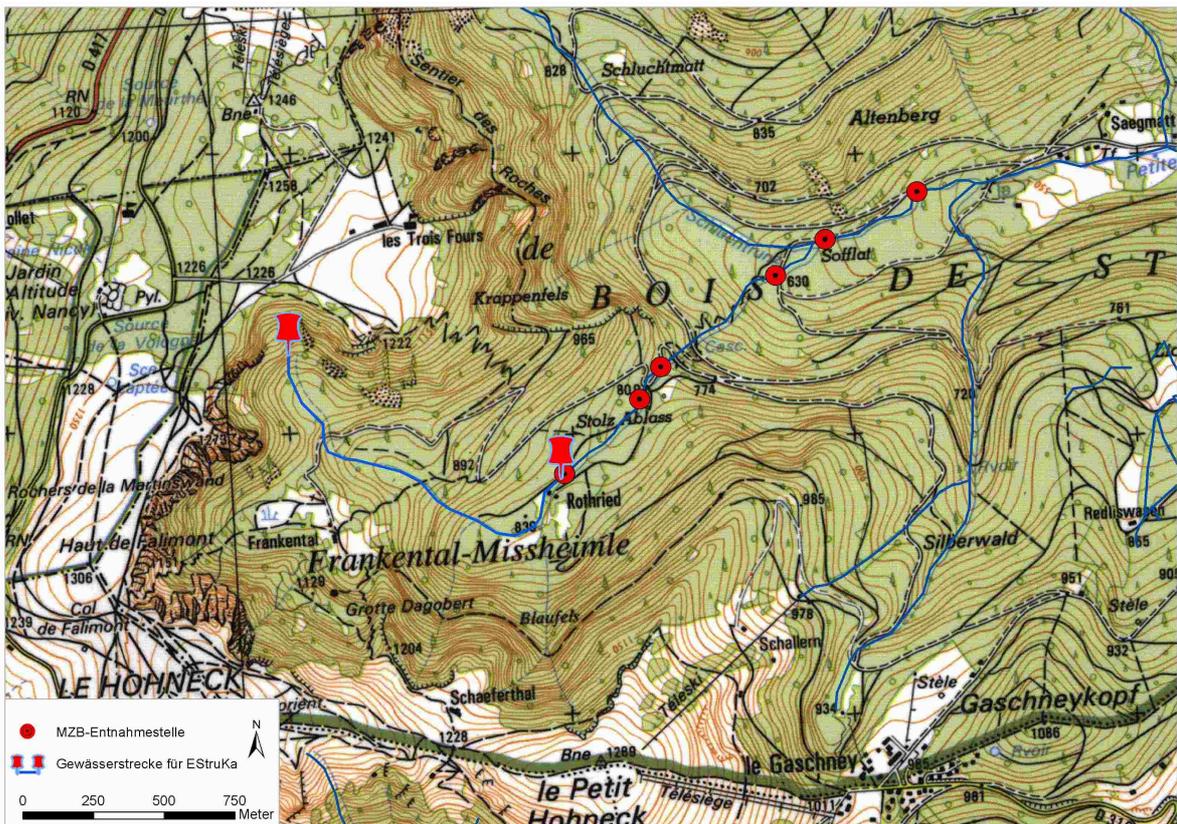


Petite Fecht

Interreg IIIA 2c.11

Übersichtskarte	Kenndaten	
 <p>— Landesgrenze — Untersuchungsraum — Gewässernetz (LUBW, 2006; IGN, 1999)</p>	<p>Gewässername: Petite Fecht Fließkette: La Fecht/ L'III/ Le Rhin Gewässer-ID: A2020300 Untersuchte Streckenlänge: 1423 m Fluss-km: 9,53 - 10,95 Departement: Haut-Rhin Arrondissement: Colmar Gemeinde: Stosswihr Naturraum: Kristalline Vogesen</p>	

Detailkarte Ausschnitt TK25 Nr. 3618 OT



Grundlagen zur Referenz

Gewässerstruktur:	Nach LAWA nicht beschrieben; nach EStruKa beschrieben; Datenstand FVA, 2008; Erhebungszeitraum 2006 - 2007
Gewässergüte:	sehr gut
Versauerungsgrad:	Überwiegend neutral bis episodisch schwach sauer (nach MZB).
Leitfähigkeit:	20 - 60 $\mu\text{Sim/cm}$

Gewässertyp	
<p>Typ 5: Grobmaterialreiche silikatische Mittelgebirgsbäche</p>	
Hydromorphologische Bedingungen	
<p>Morphologische Kurzbeschreibung:</p> <p>Längszonale Einordnung:</p> <p>Talbodengefälle:</p> <p>Strömungsbild:</p> <p>Sohlsubstrate:</p> <p>Wasserbeschaffenheit:</p>	<p>Wildbach über Blöcken und Grobmaterial. Das Gewässerbett entwickelt sich zu einem gewundenen Rinne mit zahlreichen Nebengerinnen. Das Querprofil ist nicht durchgängig und variiert stark in Abhängigkeit des bewegten Reliefs. Im Oberlauf ist der Gewässerverlauf unter den Blöcken. Die Ufer sind gänzlich ungleich, im Unterlauf werden sie gleichmäßiger.</p> <p>10 - 100 km² EZG (Bäche)</p> <p>17,08 % (Untersuchungsstrecke)</p> <p>Sehr turbulent. Zahlreiche Beckenpässe und Wasserfälle.</p> <p>Im meist sehr starken Gefälle dominiert Blockmaterial die Bachsohle. Im flacheren Oberlauf finden sich zusätzlich Kies und Grobsand.</p> <p>Silikatgewässer</p>
Einschätzung der biologischen Besiedlung	
<p>Fische:</p>	<p>Referenz-Fischzönose festgelegt: -</p> <p>Fischzönotische Grundausbildung: Salmonidentyp</p> <p>Leitarten: Bachforelle, Groppe</p>
<p>Makrozoobenthos:</p>	<p>Anzahl der Untersuchungsstellen: 6</p> <p>Lage: Datenbestand FVA, 2006</p> <p>Charakteristische Arten: Häufige Eintagsfliegenlarven sind Ephemera mucronata, Baetis alpinus und Epeorus assimilis. Ein weiterer häufiger Weidegänger ist die Köcherfliegenlarve Philopotamus montanus. Mit Haftscheiben halten sich Liponeura cinerascens und Simuliidenlarven an den turbulentesten Stellen im Gewässer. Neben Dinocras cephalotes sind andere Steinfliegenlarven häufig (Nemouridae).</p>